

Anlage 6

Datum: 07.11.2019
Telefon: 233-27652
Telefax: 233-25090

Referat für Arbeit
und Wirtschaft
Kommunale
Beschäftigungspolitik und
Qualifizierung

Stellungnahme zum 5. Bericht des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement

An Direktorium, D-I-ZV-SG1,

Bürgerschaftliches Engagement ist eine wichtige Basis für die moderne Demokratie und hat in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) unterstützt Bürgerschaftliches Engagement als wichtiges Thema der Zivilgesellschaft im Rahmen seiner fachlichen Zuständigkeiten. Entsprechend dem Aufgabengliederungsplan der LH München (Stand 01.01.2011) hat der Fachbereich 3 des RAW die „Federführung für die Umsetzung von bürgerschaftlichem Engagement im Rahmen der städtischen Arbeits- und Qualifizierungspolitik“.

Mit dem Bericht des Fachbeirats Bürgerschaftliches Engagement wird der Stadtrat alle zwei Jahre über zivilgesellschaftliche Entwicklungen in München informiert. Der o.g. Bericht wurde zur Kenntnis genommen, nachfolgend die Stellungnahme des FB 3 zu den für das RAW fachlich relevanten Punkten.

Der Fachbeirat empfiehlt im Kapitel 6 Unternehmensengagement und Social Entrepreneurship in München (S.22) und in den Beschlussempfehlungen (S.38f.), die Zusammenarbeit und Kooperation zwischen gemeinnützigen Organisationen und Social Entrepreneurs zu fördern. Die Förderung sozialer Innovation durch die Stadt München sollte sich nicht nur auf Gründerinnen und Gründer beziehen, sondern auch gemeinnützige Einrichtungen und Initiativen einbeziehen. Der Fachbeirat schlägt vor, dass das Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) dafür eine herausragende Rolle einnehmen soll.

Stellungnahme:

Der Förderung der medialen und politischen Aufmerksamkeit für soziale Innovationen steht das RAW sehr positiv gegenüber. Es ist daher auch angedacht, dem Stadtrat die Mitgliedschaft im Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland e.V., dem Netzwerk für Social Entrepreneure und Social Startups in Deutschland, vorzuschlagen.

Im breiten Spektrum des Social Entrepreneurship, das von rein wohltätig ausgerichteten Organisationen bis zu rein kommerziellen Unternehmen reicht, liegt das Augenmerk der Wirtschaftsförderung im RAW entsprechend ihrer Kerntätigkeit auf (potentiell) wirtschaftlich tragfähigen Sozialunternehmen. Zielgruppe der Wirtschaftsförderung sind Gründungen und Unternehmen, die das Neben- und Miteinander von wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zielstellung von Beginn an zum Kern ihrer Geschäftsmodelle machen. Die Zielsetzung liegt hierbei darin, Social Entrepreneurs geeignete Rahmenbedingungen zu bieten, um erfolgreiche Sozialunternehmen gründen, etablieren und skalieren zu können – mit all den aktuellen Problemen, die im Anhang des Berichts des Fachbeirats unter Punkt 2 (S. 42) beschrieben werden.

Das Wesen dieser Sozialunternehmen ist gerade ihre Innovationsfähigkeit verbunden mit der Anwendung moderner digitaler Werkzeuge. Wenn empfohlen wird, dass das RAW dafür Sorge tragen soll, dass auch gemeinnützige Einrichtungen und Initiativen die Möglichkeit bekommen, sich mit Innovation auseinanderzusetzen und z.B. Schulungen zu digitalen Tools erhalten sollen (S. 22 und 39), so ist festzuhalten, dass dies auch kein Aufgabenfeld des RAW für

Gründerinnen und Gründer ist. Vielmehr liegen bei ihnen die Herausforderungen im Erwerb und der Umsetzung unternehmerischen Know-hows. Vor diesen Hintergrund wurde auch die Social Entrepreneurship Akademie (SEA) von den drei Münchener Hochschulen (LMU, TU, HM) gegründet, um Sozialunternehmen zu qualifizieren, zu fördern und zu vernetzen. Die SEA ist zentrale Anlaufstelle für alle, die unternehmerisches Handeln mit sozialem Denken in Einklang bringen wollen. Sie unterstützt den werdenden Sozialunternehmer und die erfolgreiche Gründerin bei der Verwirklichung und Umsetzung ihrer Ideen.

Reine Wohltätigkeitsorganisationen oder Wohltätigkeitsorganisationen mit Erwerbselementen, sind vollständig oder zum Teil von Spenden und Zuschüssen abhängig. Hierbei handelt es sich nicht um eine Zielgruppe der Wirtschaftsförderung. Wenn Innovations- und Digitalisierungslücken hinzu kommen, ist eine Schnittmenge mit Sozialunternehmen wenig ausgeprägt. Insofern ist es aus Sicht des RAW nicht zielführend, die unterschiedlichen Bedarfslagen an dieser Stelle gleich zu setzen.

Ein Erfahrungsaustausch zwischen gemeinnützigen Organisationen und Social Entrepreneurs kann jedoch durchaus für beide Seiten gewinnbringende Elemente beinhalten. Dies wäre allerdings zunächst zu erproben und zu evaluieren, z.B. im Rahmen einer Netzwerkveranstaltung. Die Federführung und Expertise dafür sehen wir beim Fachbereich für Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen (CSR) im Sozialreferat, der bereits erfolgreich die Schnittstellenfunktion zwischen Firmen und gemeinnützigen Initiativen und Einrichtungen ausübt. Der Fachbereich Unternehmensengagement fungiert als zentrale, gesamtstädtische Anlauf- und Koordinierungsstelle für Unternehmen, die sich in München gesellschaftlich engagieren oder engagieren möchten und bringt diese mit gemeinnützigen Organisationen im Sinne eines gezielten Networkings zusammen, um fachlichen Austausch und dauerhaftes Engagement zu ermöglichen.

